

# Glaube und Religion

*Margarete*  
*Versprich mir, Heinrich!*  
*Faust*  
*Was ich kann!*  
*Margarete*  
*Nun sag, wie hast du 's mit der Religion?*  
*Du bist ein herzlich guter Mann,*  
*Allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.*  
*Johann Wolfgang Goethe, Faust 1. Teil*

Als Erziehende werden wir immer wieder mit dieser „Gretchenfrage“ konfrontiert werden. In vielen alltäglichen Situationen ist unser Standpunkt gefragt, unsere Weltsicht, Sinndeutung, ethische und religiöse Einstellung. Kinder und Heranwachsende wollen ihren eigenen Standpunkt abklären und suchen das kompetente Gegenüber (uns Erziehende), an dem sie – in Zustimmung oder auch Abgrenzung – ihre eigene Weltsicht entwickeln.

## ***Begegnung mit religiösen Fragen im Alltag***

Vier typische Situationen, die eine persönliche Stellungnahme seitens der Erzieherpersönlichkeit verlangen:

- Kinder finden im Garten einen toten Vogel. Fragen treten auf: Was ist mit dem Vogel? Warum bewegt er sich nicht? Wacht er wieder auf? Ist er jetzt im Himmel?
- Beim Spaziergang mit Ihrer Kindergruppe kommen Sie an einer Kirche vorbei. Man hört Orgelmusik und Gesang. Ein Kind fragt: Was machen die Leute da drinnen?
- In einer „konfessionsfreien Kinderkrippe“ in privater Trägerschaft soll das Thema Religion nicht behandelt werden, um die strikte religiöse Neutralität zu wahren. Die Erzieherin beobachtet aber, dass die Kinder das Thema Religion durchaus ansprechen. Ein Kind erzählt z.B., dass es jetzt öfter in der Kirche war, weil sein Geschwisterchen bald getauft wird.
- Bei der Brotzeit sagt Yussuf, dass er kein Schweinefleisch essen darf. Andere Kinder wollen wissen, warum das so ist. Ist Schweinefleisch ungesund?
- Über den geplanten Bau einer Moschee mit Minarett im Stadtviertel entzündet sich eine heftige Diskussion zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen im Jugendzentrum: Dürfen Muslime gegenüber der Kirche eine Moschee bauen?

## ***Eine „wertneutrale Erziehung“ gibt es nicht***

In diesen konkreten Situationen geht es um grundlegende Menschheitsfragen („was ist nach dem Tod?“), um vorfindbare Religion (sakrale Bauten und ihre Bedeutung), um religiöses Leben in den Familien (Taufe als Initiation in die christliche Gemeinde), um religiöse Vorschriften (Schweinefleischverbot im Islam) und um interreligiöse Begegnung und Toleranz. Das Ausklammern dieser Bereiche, indem man sagt: Bei religiösen Fragen halte ich mich heraus“, würde einen wichtigen Bereich des Lebens ausklammern. „Eine ‚wertfreie‘ oder ‚wertneutrale‘ Erziehung gibt es nicht. (...) Die biographischen Erfahrungen der Erzieherin gehen in die aktuelle Handlungssituation ein und bestimmen ihr pädagogisches Verhalten.“<sup>1</sup>

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, dass sie in ihren Fragen ernst genommen werden und in der Erzieherpersönlichkeit auch in religiösen Fragestellungen ein kompetentes Gegenüber finden; dabei sind nicht fertige Antworten verlangt, sondern die Fähigkeit, Heranwachsende beim Entwickeln einer eigenen Weltsicht und -deutung zu unterstützen.

## ***Zur Vertiefung***

*Erstellen Sie eine Mindmap mit Beispielen, wo Sie in Ihrer erzieherischen Praxis mit dem Thema Religion in Berührung kamen.*

---

<sup>1</sup> Möller/Tschirch, Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2004, S. 12f

## ***Irgendwas glaubt jeder – aber was ist eigentlich Religion?***

Religion ist ein sehr vielschichtiger Begriff, der sich einer klaren Definition entzieht. Zur Orientierung einige Zitate:

*Religion ist die sorgfältige Beachtung alles dessen, was zum Kult der Götter gehört.*

*Sinngemäß nach Cicero (106-63 v.Chr.), röm. Politiker und Philosoph*

*Religion ist eine Rück- oder Wiederverbindung mit Gott.*

*Sinngemäß nach Lactantius (250-320), lateinischer Kirchenvater*

*Religion ist ein Prisma, von dessen sieben Farben sich jeder seine Lieblingsfarben wählen mag. Alle aber rühren nur von einem Sonnenstrahl.*

*Karl Julius Weber (1767-1832), Schriftsteller und Satiriker*

(...)

## ***Sieben Dimensionen der Religion***

Sehr hilfreich, sich in der verwirrenden Vielfalt der Erscheinungsweisen der Religionen zurechtzufinden, ist die Unterscheidung von sieben Dimensionen der Religion<sup>2</sup>

### **Transzendenz-Erfahrung**

Transzendenz kommt vom lateinischen Wort transcendere, hinübersteigen, überschreiten. Wenn Menschen die Gegenwart bzw. das Wirken einer höheren Macht spüren, die als jenseits der unmittelbar sinnlich erfahrbaren Welt erlebt wird, spricht man von einer Transzendenz-Erfahrung.

Die jenseitige, geistige Macht wird z.B. im Wirken von Naturgewalten wie Blitz, Donner, Sturm erlebt, als innere, leitende Stimme, als Vision oder Offenbarung oder einfach als „Sehnsucht nach mehr als der Erfüllung materieller Wünsche“.

Jeder Mensch kann von einem „heiligen Schauer“ ergriffen werden, vielleicht angesichts eines gewaltigen Bergpanoramas; wenn ein Kind geboren wird; vielleicht auch bei einem Rockkonzert oder im Fußballstadion<sup>3</sup> – wenn also die Fassade des Alltags für einen Moment aufbricht und ein Größeres, Ganzes, Umfassendes spürbar wird, das einen unmittelbar berührt, dabei aber geheimnisvoll, unverfügbar, eben transzendent bleibt.

(...)

## ***Verschiedene Einstellungen zu Glaube und Religion***

Nicht jeder Mensch ist für religiöse Erfahrung empfänglich. Folgende „Bekenntnisse“ mögen eine Hilfestellung geben, die eigene Einstellung zu klären bzw. andere Einstellungen besser zu verstehen:

- Ich bin religiös sozialisiert, habe religiöse Vorstellungen von Familie, Reliunterricht ... übernommen, praktiziere meine Religion (Gebet, Gottesdienst) und versuche, die religiösen Gebote zu halten.
- Für mich hat Religion mit Gemeinschaft zu tun. Ich bin in der kirchlichen Jugendarbeit / im Jugendchor ... engagiert und pflege viele soziale Kontakte.
- Ich bin zwar im Sinn einer Religion erzogen worden, habe mich aber irgendwann einmal davon losgelöst (aufgrund einer Glaubenskrise oder Desinteresse). Momentan ist Religion kein Thema für mich.

(...)

*Auszug aus: Andreas Gruber, Arbeitsbuch Religionspädagogik (2016), S. 5-9*

*Lesen Sie den ganzen Beitrag (4 Seiten) im Arbeitsbuch Religionspädagogik*

---

<sup>2</sup> frei nach Ninian Smart (1927-2001), britischer Religionswissenschaftler und -historiker

<sup>3</sup> vgl. Möller/Tschirch, Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart 2004, S. 27